

Meditation zum Senfkorn

Schauen wir uns so ein Senfkorn etwas genauer an.

(Die zu Gottesdiensbeginn verteilten Tütchen mit Senfkörnern werden herausgeholt).

Ein einzelnes Senfkorn ist ja winzig! Und doch ist in jedem einzelnen Korn alles für eine ganze Pflanze enthalten. Man kann es nicht sehen, ja kaum vorstellen, aber es ist alles schon in ganz Klein enthalten.

Dieses kleine Senfkorn muss sich nur entfalten können, wachsen, Kraft tanken, Lebensenergie aus der Erde und von der Sonne und der Luft.

Spüren wir dem nach und verbinden diesen Wachstumsprozess mit unserem eigenen.

Wenn sie wollen können Sie dazu ihre Augen schließen.

Alles beginnt ganz klein. Das Senfkorn, auch wir als Baby, unser Bewusstsein, dass als kleines Kind sich erst noch zurecht finden muss in dieser Welt, ganz abhängig von der Mutter, den Eltern.

Wenn das Senfkorn in die Erde fällt, bilden sich als erstes kleine Wurzeln. Durch die Wurzeln kann das Senfkorn die Nährstoffe der Erde in sich aufnehmen. Es beginnt zu wachsen.

Von unseren Eltern bekommen wir die Liebe, die wir dringend für unser Leben brauchen. Wir machen die Erfahrung, dass uns jemand nährt, wenn wir hungrig sind und weinen. Wir werden getragen, geschaukelt und beruhigt, wenn wir Schmerzen haben oder traurig sind. So kann das Urvertrauen in das Leben in uns wachsen.

Wenn das Senfkorn durch die Wurzeln genügend Kraft bekommen hat, beginnt es in die Höhe zu wachsen. Ein Stängel bildet sich, der sich immer mehr der Erdoberfläche nähert, bis er tatsächlich die Erde durchstößt und eine ganz neue Erfahrung macht. Hier gibt es Luft und Sonne. Hier gibt es eine ganz neue Kraft zum Wachsen.

Wenn wir unsere Eltern allmählich verlassen, im Kindergarten und in der Schule, machen wir auch ganz neue Erfahrungen. Wir lernen neue Menschen kennen: gute und böse, Menschen, die uns mögen und Menschen, die uns verletzen. Wir lernen uns selber kennen. Was wir alles können, was uns Freude macht, was uns langweilt, was uns Angst macht.

Das Senfkorn wird immer größer und größer, bildet einen Stamm, Äste und Blätter. Durch die Blätter kann es die Kraft der Luft und der Sonne in besonderer Weise in sich aufnehmen. So wird das Senfkorn schließlich zum großen Strauch, der selber wieder Blüten und Samen bilden kann.

Wir werden erwachsen, finden unseren Platz in der Welt, entdecken all die Fähigkeiten, die in uns schlummern, entfalten sie, erlernen einen Beruf, finden vielleicht einen Partner und bekommen vielleicht Kinder oder hinterlassen andere Spuren in dieser Welt.

Und kommt in all dem denn Gott vor?

Das Senfkorn denkt darüber gar nicht nach. Es wächst, trägt Frucht und vergeht.

Aber wir Menschen stellen Fragen. Was ist der Sinn meines Lebens? Was kommt nach dem Tod? Wer oder was gibt mir Kraft, wenn ich nicht mehr weiterweiß? Und so entdecken wir, dass es hinter der sichtbaren Wirklichkeit, eine göttliche Kraft gibt, die hinter all dem steckt und die all dies geschaffen hat.

Diesem Gott wollen wir mit unserem nächsten Lied danken und ihn loben:

Großer Gott wir loben dich